



# PYGMALION

KÜNSTLICHE KÖRPER UND LEBENDE STATUEN IN DEN KÜNSTEN

Öffentliche Ringvorlesung im Sommersemester 2023

Unipark Nonntal, Salzburg  
HS 3 Georg Eisler (E.003)

MITTWOCH  
11:15-12:45

EINE KOOPERATION VON

mozarteum  
university

# PYGMALION

---

## KÜNSTLICHE KÖRPER UND LEBENDE STATUEN IN DEN KÜNSTEN

### 15.3. EINFÜHRUNG FÜR STUDIERENDE

### 22.3. DOROTHEA WEBER

Klassische Philologie, Universität Salzburg

Der Pygmalion-Mythos vor seiner Rezeption: Überlegungen zur Erzählung in Ovids Metamorphosen

### 19.4. MARTINA FEICHTENSCHLAGER

Germanistik, Universität Salzburg

Si wunder wol gemacht wîp – die wunderschön geschaffene Frau. Der Pygmalion-Mythos in der mittelalterlichen Literatur

### 26.4. WERNER MICHLER

Germanistik, Universität Salzburg

Geboren/gemacht. Schöpfungskonzeptionen der Romantik zwischen Kunst, Magie und Technik

### 3.5. FRANK FEHRENBACH (Online)

Kunstgeschichte, Universität Hamburg

"Quasi semivivi". Italienische Skulpturen der Renaissance

### 10.5. RENATE PROCHNO-SCHINKEL

Kunstgeschichte, Universität Salzburg

Zur Ikonographie Pygmalions in der bildenden Kunst

17.5. **MANFRED KERN**

Germanistik, Universität Salzburg

Aphrodites Statuen und ihre Liebhaber. Eine Pathologie

24.5. **JAN VÖLKER**

Philosophie und Ästhetik, Bauhaus Universität Weimar

Augenangst

31.5. **GERTRUD KOCH**

Filmwissenschaften, Freie Universität Berlin

Animation - Verlebendigung der und durch Technik

7.6. **CAITRÍONA NÍ DHÚILL**

Germanistik, Universität Salzburg

Galatea, Eliza, Siri, Alexa. Womanufacture-Fantasien seit G.B. Shaws *Pygmalion* (1912)

14.6. **NICOLE HAITZINGER**

Tanzwissenschaft, Universität Salzburg

Corpus erat! Galatea als szenische Figur

21.6. **NICOLA SUTHOR**

Kunstgeschichte, Yale University

Ein Spiel der Kräfte: Zu Pietro und Gian Lorenzo Berninis *Bacchanal*

Seitdem Pygmalion die von ihm gemachte Statue durch sein Begehren mit göttlicher Hilfe verlebendigte, beschäftigen sich die Künste mit der Materialität des menschlichen Körpers zwischen Leben und Tod, Natürlichkeit und Künstlichkeit, Verlebendigung und Animismus.

An Pygmalion und insbesondere an Galatea reflektieren sie sich in ihrem Kunststatus und in ihrem mimetischen Programm auch selbst. Pygmalions hypermimetisches Bild ist dabei vielleicht zugleich höchste Herausforderung wie schmachlichste Kapitulation gegenüber der schärfsten Konkurrentin der Kunst, der Natur. Die Ringvorlesung verfolgt den Mythos, seine Tradierungen und seine Schichten der (Un-)Sinnggebung von der Antike und bis in die Gegenwart. Ausgehend von der Meistererzählung Ovids und verwandter bildhafter Verwandlungen wie die von Narziss oder der Propoetiden geht es um künstlich hergestellte Statuen, die lebende Körper imitieren (die in der imaginativen Sphäre der Literatur oder Kunst selbst künstlich sind).

Im Rahmen der Ringvorlesung werden Vertreter\*innen der verschiedensten kulturwissenschaftlichen Disziplinen diese Spannung von Nachahmung und Beseelung, Imagination und Materialität, Körper und Körperfiktion, nicht zuletzt aber auch die Genderfrage zwischen Schöpfung und Schöpfenden beleuchten.

**Organisation, Konzeption:** Manfred Kern, Romana Sammern

**Information:** [silvia.amberger@plus.ac.at](mailto:silvia.amberger@plus.ac.at) Tel. + 43 662 80442377

**Bildnachweis:** Jean-Léon Gérôme (1824–1904): *Pygmalion und Galatea*, um 1890.

The Metropolitan Museum of Art, New York. Foto: The Metropolitan Museum of Art

[www.w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs/ringvorlesung](http://www.w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs/ringvorlesung)